



Willkommen | Registrieren | Hilfe | Login

Google™ Suche mit Google Suchen

STARTSEITE ▶ ÖSTERREICH ▶ WIEN ▶ Baubeginn des Konzertsaaes am Augartenspitz

Aktivisten im Geäst

08.03.2010, 14:51

Baubeginn des Konzertsaaes am Augartenspitz



Die Bauarbeiten für eine neue Konzerthalle der Wiener Sängerknaben am Augartenspitz sind Montag Früh endgültig angelaufen. Begonnen wurde mit der Errichtung der Baustelle und Rodungen. Die Gegner besetzten daraufhin das Areal und kletterten auf die Bäume, die gerodet werden sollten. Ein Teil der Widerständler wurde von der Exekutive entfernt (Bild), die Baumbesetzer durften verweilen. Die Sängerknaben wollen vorerst nichts gegen sie unternehmen, kündigten aber an: "Wir dürfen, wollen und werden bauen."

Die Baumbesetzer erhielten am Nachmittag Unterstützung: Während einer spontan organisierten Kundgebung der Gegner stürmten etwa 15 Personen das Gelände und bildeten eine Menschenkette. Damit wollten sie die Rodungsarbeiten verhindern. "Wir harren aus", versprachen sie. Wie schon am Vormittag wurden einige Beteiligte von der Polizei vom Areal entfernt.

Weitere Details rund um die Causa Augartenspitz siehe Infobox.

INFOBOX

- ▶ Nachlese: Tilda Swinton gegen Konzertsaal-Projekt
- ▶ Nachlese: Ex-Besetzer reden mit Initiatoren
- ▶ Nachlese: Areal in geheimer "Nacht-und-Nebel"-Aktion geräumt
- ▶ Nachlese: "Der Bau ist ein gutes Projekt"

Enttäuscht zeigten sich die Augarten-Aktivisten vom Wiener Bürgermeister Michael Häupl (SP): "Wir haben einen Bürgermeister gewählt, der uns im Stich lässt", ärgerte sich eine Demonstrantin. Das Stadtoberhaupt habe zugesagt, dass es einen Verhandlungstisch geben werde. Jedoch habe bisher kein Gespräch stattgefunden.

"Wir hoffen weiterhin auf Vernunft und die Einsicht"
Seitens der Sängerknaben wurde betont, man werde vorerst nichts gegen jene Aktivisten auf den Bäumen unternehmen, um niemanden zu gefährden. "Wir hoffen weiterhin auf Vernunft und die Einsicht der Gegner, sich mit ihren Argumenten und Forderungen nicht durchgesetzt zu haben", so ein Sprecher. Nach der Einrichtung der Baustelle erfolge nun als nächster Schritt die Untersuchung des Bodens etwa auf eventuelle Altlasten. Dies sei aber eine übliche Maßnahme bei Bauvorhaben und kein Spezifikum des Konzertsaal-Projekts, wurde betont. Sämtliche rechtliche Bescheide für einen Baubeginn würden jedenfalls vorliegen, wurde betont.

Die Augarten-Aktivisten wollen trotz Baustart nicht aufgeben: "Es herrscht Alarmstufe Rot", betonte Eva Hottenroth von der Initiative "Freunde des Augartens". Aufgeben komme nicht infrage. Die Bäume sollen bis auf Weiteres besetzt bleiben. Gegen 16 Uhr hielten sich acht Personen in dem Gehölz auf, darunter auch Raja Schwahn-Reichmann vom "Josefinischen Erlustigungskomitee".

- STARTSEITE
- NACHRICHTEN
 - Österreich
 - Welt
 - Sport
 - Steil
 - Geld + Job
 - Discover
 - Wetter
- KRONE.TV
- SHOW + STARS
 - Music
 - Kino
- FAMILY
 - TV-Programm
 - Haustiere
 - CookingStars
 - Bauen + Wohnen
- GESUND + FIT
 - Horoskop
 - Reise
- MOTOR
- DIGIWORLD
 - Internet
 - Hard + Software
 - Spiele-Tests
 - Freezone
- SPIELE
 - Quiz
- SUCHEN
 - Firmen-Suche
 - Gastrotipps
 - Kostenlos
 - Shop
 - Herz + Sex
 - Partnersuche

Scharfe Kritik an der "harten Vorgangsweise" übten die Wiener Grünen. Mit Motorsägen gegen die Augarten-Schützer aufzufahren, zeuge nicht vom Willen, den Konflikt friedlich und gemeinsam mit den Anwohnern lösen zu wollen, empörte sich die grüne Planungssprecherin Sabine Gretner.

FP für Klagen auf Schadensersatz

"Erfreut über das konsequente Vorgehen gegen die grünen Fußtruppen am Augartenspitz" zeigte sich hingegen die Freiheitlichen. Falls die "grünengesteuerten Berufsdemonstranten" die Bauarbeiten in ihrer penetranten Selbstgerechtigkeit trotzdem weiter verzögerten, sollten sie mit Schadensersatzklagen eingedeckt werden, so Wolfgang Seidl, Obmann der FPÖ-Leopoldstadt.

Der Baustart erfolgte mit erheblicher Verspätung. Ursprünglich war die Fertigstellung des Musikzentrums Ende 2009 vorgesehen, wobei neben dem weit gelegenen Filmarchiv, das den Standort für eigene Projekte nutzen wollte, auch das Denkmalamt Bedenken angemeldet hatte. So war der vorgesehene Abriss des Pfortnerhauses und eines Teils der Augartenmauer nicht genehmigt worden, weshalb der geplante Konzertsaal verkleinert und die Kapazität um rund 30 auf insgesamt 380 Sitzplätze reduziert werden musste.

Bookmark      Drucken  Empfehlen

Leser-Kommentare

Du hast einen themenrelevanten Kommentar? Dann schreibe hier dein Storyposting! Du möchtest mit anderen Usern Meinungen austauschen oder länger über ein Thema oder eine Story diskutieren? Dafür steht dir jederzeit unser [Talksalon](#), eines der größten Internetforen Österreichs, zur Verfügung. Sowohl im Talksalon als auch bei Storypostings, bitten wir dich, unsere [AGB](#) und [Netiquette](#) einzuhalten!

7 Kommentare gesamt Seite **1**

[Kommentar schreiben](#) [Login](#) | [Registrieren](#)

500 Zeichen frei. Kommentar [veröffentlichen](#)

oidsozi  meinte am 8.3.2010 21:44 

liebernovi schreibt scheinbar frei nach dem Motto: "Und willst Du nicht mein Bruder sein, dann schlag ich Dir den Schädel ein." Informieren und dann urteilen.

0 Bist du auch dieser Meinung.  [zustimmen](#)

liebernovi  meinte am 8.3.2010 21:12 

zu oidsozi:Nein sg.Schreiber diesmal haben sie nicht ganz Recht.Die Sängerknaben gibt es schon länger als alle anderen Gebäude im Augarten (ausgenommen die Porzellanmanufaktur).Bei den Gebäuden vom Kaffeehaus angefangen über das Seniorenheim und die jüdische Schule haben sich die A...löcher nicht aufgeregt aber jetzt will man sich gegen Gesetz und Recht mit Gewalt durchsetzen.Ab ins Häfen mit diesen Demonstranten und Ersatz der Kosten.

0 Bist du auch dieser Meinung.  [zustimmen](#)

oidsozi  meinte am 8.3.2010 21:10 

Das ist eine sehr komplexe Geschichte und man kann sich Hintergründe der Proteste auf [www.Aktion21.at](#) oder [www.erlustigung.org](#) genauere Informationen, warum protestiert wird, holen. Vielleicht würde diese Lektüre einige Leute zum Umdenken bringen. Weil wer nix was, der schreibt an Schahs.

0 Bist du auch dieser Meinung.  [zustimmen](#)

barsoi  meinte am 8.3.2010 20:06 

hochwossa.... da hast recht, wann des dann no von der falschen seiten gsagt wird, is wieder feuer am dach.... aber de gewissen geben eh ka ruh, motzen eh schon wieder gegen gewisse leut was sie bewerben fürs amterl, und bewirken genau des, daß sie der österreicher nix sagen last und jetzt wahrscheinlich erst recht ah gewisse dame wählt....

1 Leser ist auch dieser Meinung.  [zustimmen](#)

hochwossahosn  meinte am 8.3.2010 19:33 

Als eine jüdische Schule im Augarten errichtet wurde hat sich kein Demonstrant blicken lassen. Dies wäre ja womöglich als antisemitischer Akt eingestuft worden, aber bei den Wr. Sängerknaben kann man ja draufdreschen.

4 Leser sind auch dieser Meinung. **zustimmen**

barsoi meinte am 8.3.2010 15:49

... die baugenehmigung ist erteilt, was solls, auf meinem grund und boden kann ich bauen und machen was ich will, wenn sogar ein gültiger bescheid da is, die querulanten solln sich verzipfen. wenn einer von denen sich nen neuen fernseher in die wohnung stellt sagt auch keiner das darf nicht sein, die armen grünen kinder verblöden mit dem fernsehn. der augarten is noch groß genug und die sängerknaben/mädchen ein aushängeschild von österreich im gegensatz zu dem grünen/roten bodensatz...

11 Leser sind auch dieser Meinung. **zustimmen**

oidsozi meinte am 8.3.2010 14:35

Die selbe rot-schwarze Packlerei wie im Springerpark. Die Wähler haben ja bald die Gelegenheit, danke zu sagen. Denkmal- Baum- und Umweltschutz ist den lieben Politikern vollkommen egal.

2 Leser sind auch dieser Meinung. **zustimmen**

7 Kommentare gesamt

Seite **1**

STARTSEITE
NACHRICHTEN
Österreich
Welt
Sport
Steil
Geld + Job
Discover
Wetter

KRONE.TV
SHOW + STARS
Music
Kino
FAMILY
TV-Programm
Haustiere
CookingStars
Bauen + Wohnen

GESUND + FIT
Horoskop
Reise
MOTOR
DIGIWORLD
Internet
Hard + Software
Spiele-Tests
Freezone

SPIELE
Quiz
SUCHEN
Firmen-Suche
Gastrotipps
Kostenlos
Shop
Herz + Sex
Partnersuche

Startseite setzen | Werbung | Über krone.at | Jobs bei krone.at | krone.at von A-Z | AGB | Impressum
Angaben gem ECG und MedienGesetz: Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber bzw. Diensteanbieter
Krone Multimedia GmbH & Co KG (FBN 189730s; HG Wien) Internetdienste; 1190 Wien, Muthgasse 2

KRONE MULTIMEDIA
Digital Brands of Krone Multimedia
www.krone.at | www.krone.tv | www.CookingStars.at | m.krone.at | m.krone.tv | www.kronehat.at | www.krone.at